

# Originalgetreue Nachbauten in 300 Metern Höhe

Zwölftes Großseglertreffen der Segelfluggruppe Steinau auf dem Gelände am „Entenbusch“ / Teilnehmer aus ganz Deutschland

**Steinau** (bak). Der Motor des Schleppflugzeugs dröhnt. Die 25 bis 30 Meter lange Schleppleine spannt sich. Nur Sekunden später hebt das Segelflugmodell noch vor dem Motorflugzeug vom Boden ab. Auf etwa 300 Metern Höhe klinkt der Seglerpilot sein Modell aus und gibt es frei. Von jetzt an nutzt der Pilot am Boden die Thermik, um sein Segelflugzeug hoch über Steinau majestätische Kreise ziehen zu lassen. Beim zwölften Großseglertreffen am Steinauer „Entenbusch“ war dieses Schauspiel am vergangenen Wochenende vielfach zu bestaunen.

Bei prächtigem Wetter hatten sich zahlreiche Gäste eingefunden. Einige waren mit Wohnmobilen gekommen und verbrachten so das gesamte Wochenende am Waldrand neben dem Gelände.

Waren schon am Samstag 40 Piloten aus verschiedenen Bundeslän-

dern gestartet, zeigte sich am Sonntag das gleiche Bild. Allerdings waren tags zuvor die Starts wegen des Windes genau in umgekehrter Richtung erfolgt. Die weiteste Anreise hatte in diesem Jahr ein Pilot aus Cuxhaven hinter sich.

Der Vorsitzende der Segelfluggruppe Steinau, Roland Zahn, dankt insbesondere den Frauen der aktiven Piloten. Schließlich wäre ohne deren Unterstützung die Versorgung der zahlreichen Gäste nicht möglich gewesen. Wohl sechs bis acht Wochen hatten die 85 Mitglieder des Vereins in die Vorbereitung gesteckt. Einer der Aktivposten des Vereins sei immer noch der 80-jährige Hans Müller, seit 65 Jahren Mitglied. Der aktive Pilot und Modellbauer ist gleichzeitig Kassierer des Vereins. Er erinnert sich noch an die Anfänge der Mann tragenden Segelfliegerei, die die Steinauer später aufgaben. Neben den Großseglern, deren Spannweite

zwischen vier bis zehn Metern beträgt, seien in Steinau gern auch die kleineren Styropormodelle gesehen, mit denen ein Einstieg in dieses Hobby möglich sei, erklärt Zahn. Denn die Segelflieger freuen sich über jugendlichen Nachwuchs. „Es muss nicht immer das größte Modell sein. Auch das Fliegen kleinerer Modelle macht richtig Spaß“.

Am vergangenen Wochenende war Willi Helpensteins Nachbau einer ASH 31MI mit einer Spannweite von 9,67 Meter das größte Modell am Steinauer Himmel. Helpenstein war aus Mönchengladbach in die Brüder-Grimm-Stadt gekommen.

Oftmals sind die Modelle maßstabsgetreue Originalnachbauten, wie Knut Beckers BS1. Dieser Segelflieger sei selten zu sehen, zeigte sich Roland Zahn begeistert. Becker aus Gedern hatte das Flugzeug mit einer Spannweite von 8 Metern komplett in Eigenleistung im Maßstab 1:2,5 gebaut.



Knut Becker bereitet seine BS1 für den Start vor.

FOTO: Becker